

Gerd Krutz sieht das jüngste Hafenlärm-Urteil als Erfolg

Kläger gegen den Ausbau in Andernach: Gericht sieht Widersprüche

NEUWIED. Gerd Krutz, der Neuwieder der gegen den Hafenausbau Andernach klagt, sieht sich trotz des jüngsten Urteils des Oberverwaltungsgerichts (OVG) in seiner Meinung bestätigt. Zwar haben die Koblenzer Richter sich gegen das Vorhaben von Krutz gestellt, die aufschiebende Wirkung seiner Klage wiederherzustellen (die Rhein-Zeitung berichtete), dabei allerdings betont, dass eine endgültige Klärung der Frage, ob der Hafенbetrieb unzumutbaren Lärm verursacht, im Hauptverfahren zu klären sei.

Krutz meint dazu: „Das OVG hat meine Klageberechtigung bestätigt. Das ist ein großer Erfolg für mich und die Arbeitsgemeinschaft Hafенlärm, stellt es doch eine Chance dar, eine Verringerung der Lärmbelastigung für die betroffene Bevölkerung zu erreichen.“ Die Klage sei die Chance, dass der Hafенbetreiber durch Einsatz von moderner Technik den Lärm weiter mindern muss, sagt Krutz. Er ist sich sicher: „Das vom Betreiber in Auftrag gegebene Lärmgutachten der Firma Pies ist unvollständig. Diese Mängel werden auch von

einem weiteren Gutachten der Firma AMT bestätigt.“

Dabei seien er und die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft keinesfalls gegen den Hafен, unterstreicht Krutz in einer Presseerklärung erneut. Allerdings werde die Erweiterung zu einem der größten Umschlagplätze am Rhein mit Sicherheit zu einer Erhöhung der Lärmbelastigung führen.

Krutz informiert die Bürger in Kürze nochmals über den Hafenausbau. Er lädt alle Interessierten für Donnerstag, 14. Mai, 19.30 Uhr, in die Feldkirchener Gaststätte „Alt Wollendorf“ ein.

RZ-Ausgabe AN vom 22.04.2009, Seite 13 